



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

a) Lügde-Herlingsburg-Blomberg.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

der schönen Straße abwärts, von der man nach 8 Min. auf Fußweg r. abbiegt.

Sennhütte—Aerzer Tanne (35 Min.) — **Aerzen** (bis zum Bahnhof 1 St.). Östlich aus dem Garten tretend Straße l., nach 5 Min. in dem scharfen Bogen (Wegw.) halb l. ab hinauf zum Kamm (6 Min.) und r. an der Landesgrenze entlang. Nach 20 Min. Schneise l. zur Aerzer Tanne (2 Min.) und geradeaus weiter. Nach Austritt aus dem Wald ein derselben Richtung zur Straße und auf ihr nach Aerzen.

Sennhütte—Reher (bis zum Bahnhof 50 Min.). Nach der Haupttour

Östlich aus dem Garten tretend Straße l., nach 2 Min. hinter dem eingezäunten Feld l. ab (Wegw.). Bald über eine abgeholzte Fläche hinüber zur **Jägerbuche** mit Bank (5 Min.). Hier halb l. in den Wald. Nach 15 Min. l. sich haltend ziemlich steil hinunter zum Waldrande und geradeaus weiter den Wegweisern nach zu den **Erdfällen** (20 Min.).

Die kleinen, ersten Weiher, dicht von Wald und Busch umgeben, erinnern lebhaft an Eifelmaare. Sie sollen 1645 entstanden sein, ursprünglich drei, jetzt nur zwei, weil eine Zwischenwand eingefallen ist. Es

zur **Jägerbuche** und geradeaus weiter. Nach 1 Min. auf dem Kamme über die Landesgrenze und weiter den Wegweisern nach im Walde abwärts. Auf der Landstraße r. in das Dorf, hinter der kleinen Kirche Fußweg l. über die Wiese zum Bahnhof.

Sennhütte—Grießem (bis zum Bahnhof 50 Min.). Nach der Haupttour zur **Jägerbuche** und geradeaus weiter. Nach 1 Min. auf der Landesgrenze l. Nach 11 Min. (Wegw.) r. hinunter. — Etwas weiter, aber schön ist der Weg, wenn man auf der Grenze bis zur Landstraße weiter und auf dieser r. hinunter geht.

sind große unterirdische, vom Wasser ausgewaschene Höhlen, deren Decke eingesunken ist. Der obere Erdfall bildet einen großen Trichter von 250 m Umfang und ist an der Nordwand über 50 m tief.

Auf dem Feldwege hinunter nach Holzhausen und durch das Dorf l. nach **Pymont**, bis zum Schlosse $\frac{1}{2}$ St.

Tour 130. Herlingsburg und Winterberg. K. 31.

Die folgenden drei Wanderungen sind sehr lohnend, da sie durch prächtige Wälder, zu bedeutenden Aussichtspunkten und an historisch interessante Stätten führen. Zum Ausgangspunkt ist Lügde bei Pymont im Emmertale an der Bahn Hameln-

Altenbeken gewählt. Wer zu dieser Bahn zurückkehren will, steigt von der Herlingsburg oder dem Winterberge nach Schieder oder Blomberg hinab. Nach N. erreicht man Barntrup an der Linie Hameln-Lage-Bielefeld.

a. Lügde—Herlingsburg ($1\frac{1}{2}$ St.) — **Blomberg** (1. Direkt, $1\frac{3}{4}$ St.; 2. über den Wendelstein, 2 St. 30 Min. bis 2 St. 40 Min.).

Vom Bahnhof zur Stadt und l. hindurch oder schon vor der Stadt hübsche Buchenpromenade l. am alten Stadtgraben entlang zum Südausgang (12 Min.).

Lügde (102 m), westfälisch, 2805 Einw., malerisch an der Emmer gelegen, Station der Bahn Hannover-

Altenbeken. Gasthof: Hotel Seiler, Z. m. F. 2,50 M. — Das altertümliche Städtchen hat sich erst mit wenigen

Häusern aus seiner alten Befestigung hervorgewagt; die Stadtmauer mit mehreren Türmen ist noch ganz erhalten. Die Häuser kehren alle den Giebel der Straße zu und zeigen das große Tor, das auf die Diele führt. — Hier in der **Villa Liudihi** (auch heute heißt der Ort in der Volkssprache noch Lühde) feierte Karl d. Gr. 784 das Weihnachtsfest. Die Nachkommen des von ihm in Lügde eingesetzten Grafen haben auch als Grafen von Pymont noch hier residiert. Ein von Franziskanern gegründetes Mönchskloster war dem Liborius geweiht. Die früher wohlbefestigte Stadt wurde 1649 dem Bistum Paderborn zuerkannt, kam mit diesem 1803 an Preußen und bildet jetzt eine kleine preußische Enklave zwischen Waldeckschem und Lippischem Gebiet. — Sehenswert die schöne gotische Pfarrkirche, besonders aber die südlich vor der Stadt gelegene romanische **St. Kilianskapelle** oder Kreuzkirche aus dem 11. oder 12. Jahrh., die an Stelle einer schon zu Karls d. Gr. Zeit erbauten

Vom Südausgange der Stadt auf der Straße weiter in 3 Min. zur Bahnunterführung und unter dieser durch zur **Kilianskapelle** (s. oben). Wieder zurück unter der Bahn durch, l. über die neue Emmerbrücke und geradeaus Straße nach Eschenbruch, bald schöner Rückblick ins Emmertal. Nach 40 Min. allmählichen Steigens bei dem hübsch gelegenen Hofe Schluchte, l. schöner Blick auf den Köterberg. Hier, wo hinter km 2,8 die Straße sich r. wendet, Fahrweg schräg l. ab. Bei der Wegekreuzung nach 10 Min. in der bisherigen Richtung weiter zum Hochwalde. (Aussicht s. unten). In diesem weiter bis zu einem von r. heraufkommenden Fahrwege, auf ihm wenige Schritte l. und bei Grenzstein Nr. 6 l. in die **Burg** (15 Min.; 345 m).

Die **Herlingsburg**, im Volksmunde **Hermannsburg**, ist die im Jahre 784 erwähnte altsächsische **Skidroborg**, von allen geschichtlich beglaubigten Sachsenvesten am besten erhalten. Der Rand der 345 m hohen, 250—300 m Durchmesser fassenden Hochfläche des Berges ist durch eine jetzt als Wall erscheinende Steinmauer ohne Kalk befestigt, die im W. und N. noch in einer Höhe von 3—4 m erhalten ist. Das an der Nordwest-

Kapelle errichtet wurde. In ihr sehr alte sehenswerte Wandgemälde; der Turm ist prachtvoll mit Efeu überwachsen. — Lohnende Aussicht auf Stadt und Emmertal von dem 20 Min. westlich gelegenen kahlen **Osterberge** (235 m). S. Geschichtliches zu Pymont S. 425.

Lügde-Pymont: Nördlich aus der Stadt und nach 5 Min. l. ab durch die schönen Weiden an der Emmer; bis zum Schlosse $\frac{3}{4}$ St.

Lügde-Herlingsburg und zurück über die **Kixmühle** und durch das **Meintebachtal**, sehr lohnender Ausflug von $2\frac{3}{4}$ St. Nach der Haupttour zur Herlingsburg. Aus dem Burgtor tretend geradeaus (nördlich) hinunter zur Straße Lügde-Eschenbruch (12 Min.), auf dieser 5 Min. l., dann r. ab zur Kixmühle (14 Min.) und nun r. in dem schönen Tal des Meintebaches abwärts, später l. von ihm abbiegend mit schönem Blick auf Lügde zur Stadt zurück (55 Min.).

Lügde-Mörth-Schwalenberg oder **Köterberg** s. T. 59 und 60.

ecke gelegene Tor, durch das wir eingetreten sind, ist das Haupttor und als solches durch vorgelagerte dreieckige Schanzen geschützt, westlich zwei, östlich eine sich länger hinziehende. Der alte aus dem Emmertale über das alte Dörfchen Glashütte heraufkommende Aufstieg ist unterhalb der Burg an zwei Stellen durch Vorwälle gesperrt (s. unten, Weg nach Schieder). Innerhalb der Burg befindet sich nur im SO. ein

mit Steinen ausgesetzt gewesener Brunnen. Südöstlich unterhalb der Burg auf dem „Kleff“ genannten Bergabsatze (335 m) liegt bei Grenzstein 21 die „Hovestatt“: Wälle, Wohn- oder Vorratsgruben und viele Gräber, flache Steinhügel mit verbrannten Menschenknochen.— Der Name Herlingsburg stammt nach Schuchhardts sehr wahrscheinlicher Annahme (Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen in Niedersachsen H. VII) von dem auf der „Hovestatt“ und später am Fuße der Burg in Schidara (Schieder) auf seinem Hofe wohnenden und mit der Sorge für die Instandhaltung der Volksburg beauftragten Edeling, „Herling“, s. S. 441.

Auf der Burg stoßen Preußen, Lippe-Detmold und Waldeck-Pyrmont zusammen, der am Haupttor stehende Grenzstein von 1713 zeigt auf der Vorderseite das Waldecker Wappen,

Von der **Herlingsburg** nach **Blomberg**: 1. **Direkt**, Zeichen schwarze Raute. Aus dem Haupttor wieder heraustretend schräg l. in westl. Richtung hinab. Nach 3 Min. nicht scharf l., sondern erst r. und dann l., hier der obere Vorwall. Nach 4 Min. den breiten Weg r. aus dem Walde hinaus und gleich l. immer am Waldrande entlang (l. Wald, r. Feld) und durch eine kleine Schlucht hinüber bis zum gegenüberliegenden Waldrande (15 Min.). Hier den Feldweg 2 Min. r. bis zu einer aus dem Walde tretenden Forststraße. Dieser folgt man l., nach 20 Min. trifft man auf die vom Winterberge herunterkommende, mit blauweißen Vierecken gezeichnete Forststraße. Auf dieser 3 Min. l., dann bei einer Fichtenecke r. ab und in 17 Min. zur Landstraße Schieder-Barntrup, die man bei km 25,7 trifft. Diese kreuzend geradeaus weiter zunächst noch durch Wald, dann durch Feld in 40 Min. nach Blomberg.— 2. Über den **Wendelstein**. Man folgt $\frac{3}{4}$ St. lang dem Wege l. bis zu der vom Winterberge herabkommenden, mit blauweißen Rechtecken gezeichneten Forststraße. Nun auf dieser scharf r. zurück aufwärts. Nach 5 Min. biegt sie l. um, r. Blick auf Herlingsburg und Schwalenberger Wald. Bald darauf öffnet sich l. ein herrlicher Blick über einen tiefen Waldesgrund auf die kulissenartig hintereinander gelagerten Bergzüge bis zum Teutoburger Wald mit dem Hermannsdenkmal. Die Straße führt in bequemer Steigung hinauf zur Höhe des **Winterberges**. Wo sie nach 15 Min. vor Buchenbuschholz scharf r. biegt, geradeaus in dieses hinein und immer gerade-

auf der Rückseite die Lippische Rose.

Am Rande des Hochwaldes herrliche **Aussicht**: Im **S.** der Köterberg, davor im Tale Elbrinxen, **SO.** das Ottensteiner Plateau mit Großenberg und Baarsen, dahinter die Spitzen des Voglers und Hils. Weiter r. Vahlbruch, hinter diesem der Burgberg bei Bevern und dahinter der sargähnliche Holzberg bei Stadtoldendorf, r. davon die lange Linie des Sollings. **O.** im Emmertal Lügde, Pyrmont und Welsede, l. die Pyrmontener Berge, im Hintergrund der Ith. Eine schöne Aussicht hat man auch, wenn man durch das Haupttor hinaustritt an den Nordabhang des Berges: Von l. nach r. die Dörfer Eschenbruch, Hiddensen, dahinter der Dörenberg und Sternberg, Graben, dahinter etwas r. der Hohe Asch, Hagen, dahinter in der Ferne die Weserkette.

aus weiter. Der grasige Fahrweg tritt allmählich an den linken Steilabfall und führt an diesem entlang. Wo er sich nach 16 Min. in hohen Fichten etwas senkt und r. umbiegt, geradeaus in 1 Min. an den Abhang des **Wendelsteins** (429 m; Bank).

Prachtvolle Aussicht: Fast im N. Barntrup, dahinter r. der Hohe Asch, l. der Dörenberg und Sternberg. Im NW. die Weserkette. Ganz r. die Pyrmonter Berge. Im Vordergrund das kleine Bärenental und weite

Waldmassen. Ganz l. vorn Forsth. Blomberg, dahinter ein Teil von Blomberg selbst und in der Ferne der Teutoburger Wald mit dem Hermannsdenkmal r.

Nach Forsth. Blomberg steigt man l. (westlich) am Waldrande hinab. Nach 4 Min. trifft man bei der Fichten-ecke auf einen Fahrweg. Hier Wegeteilung. Entweder durch das **Kleine Bärenental**: Auf dem Fahrwege scharf r. unter dem Wendelstein her, bald l. abwärts. Unten (6 Min.) vor dem Hochwalde l. zunächst ohne rechten Weg den Zeichen (blauweißes Rechteck) nach, in das Waldtal hinein, dann auf Fahrweg weiter in 5 Min. auf die Straße Forsth. Blomberg-Eschenbruch und auf ihr l. — Oder durch das **Große Bärenental**. Auf dem Fahrwege nach l. durch die Fichten und 3 Min. auf gleicher Höhe hin, dann r. hinunter in das schattige Waldtal und zunächst ohne rechten Weg geradeaus abwärts. Nach 8 Min. auf Forststraße weiter. Diese mündet auf die Landstraße Schieder-Barntrup; auf dieser r. zum **Forsth. Blomberg** und Gasthaus von Rosemeier (20 Min., Gartenwirtschaft).

Forsth. Blomberg-Wendelstein, 50 Min. Entweder, wegen des Schattens vorzuziehen, durch das große Bärenental: Auf der Straße nach Schieder 4 Min., bei Stein 24,5 l. ab, gleich Blick auf den Wendelstein. Nach 12 Min. bei Forstpfehl 21. 23. geradeaus weiter den Zeichen nach hinauf bis auf einen querlaufenden Fahrweg. Auf diesem l. zu den Fichten und r. am Rande des Hochwaldes zur Kuppe (25 Min.) — Oder durch das kleine Bärenental: Dem Forsthause gegenüber Straße nach Hiddensen, Klus, Eschenbruch. Nach 9 Min. bei Forstpfehl 13. 21. 19, wo r. der breite, steilere Fahrweg nach Eschenbruch abzweigt, r. ab und den blauweißen Zeichen nach weiter. Schließlich den kahlen Abhang des Wendelsteins hinauf.

Forsth. Blomberg-Klus-Tappenkrug (1 St. 25 Min.) — **Grießener Berg** (35 Min.) — **Pyrmont** (Direkt, 50 Min.;

über die Sennhütte, 1 St. 25 Min.) — Dem Forsthaus gegenüber Straße östlich, nach 9 Min. l. herum; wo sie nach 30 Min. ins Freie tritt, l. am Walde hinunter, aber nach 2 Min. wieder r. und nun immer auf demselben Wege in nordwestl. Richtung an der Klus (Gehöft) vorbei, später am Waldrande entlang und über Feld nach **Tappenkrug** ($\frac{3}{4}$ St.; oberhalb besonders gegen Abend schöner Blick auf das Hummetal und den Süntel). An dem Vorwerk r. vorbei, bald nach Wiedereintritt in den Wald schräg r. ab; der Weg mündet bald auf einen breiteren. Auf diesem abwärts und aus dem Walde (15 Min.). Einen Fahrweg kreuzend (auf diesem gelangt man r. in 55 Min. über Holzhausen nach Pyrmont, l. in 25 Min. nach Haltestelle Sonneborn) in der bisherigen Richtung weiter, aber schon den ersten Feldweg r. zum Walde und l. an dem Waldrande hin

bis zur Straße Griesem-Pyrmont (20 Min.). Von der Paßhöhe bei dem großen Grenzstein entweder auf der Straße nach Pyrmont oder auf der Landesgrenze zur Sennhütte (beides 50 Min., s. T. 127 c 5, S. 423).

Nach **Blomberg** auf der Straße westlich am Wasserwerk und an der Freiligrath-Linde vorbei, bis zum Marktplatz 3,4 km.

Blomberg (150 m), freundliches altes lippisches Städtchen mit 3615 Einw.; Zweigbahn nach Schieder, Post einmal täglich in 2 $\frac{1}{4}$ St. nach Lemgo. — Gasthöfe: Deutsches Haus (Theopold), Z. m. F. 2,50 M.; Gasthof Müller, Z. m. F. 2—2,50 M.

Die Stadt, während des 14. und 15. Jahrh. Residenz der Edelferren zur Lippe, wurde 1447 von den böhmischen Söldnern des Erzbischofs Dietrich von Cöln völlig zerstört. Auch die 1323 zuerst erwähnte **Burg** (jetzt ebenso wie die Domäne schauburgisch) wurde damals dem Erdboden gleich gemacht, aber von Bernhard VII. wieder aufgebaut. Auf dem geräumigen Burghofe ein hübscher Erker und einige alte Skulpturen. Vor dem westlichen Burgausgange, der Weinpforte, herrliche Übersicht unter der uralten **Gerichtslinde**: Vorn die fruchtbare Ebene mit vielen Ortschaften, genau im S. Steinheim; im SW. der Bellerberg, dahinter der Teutoburger Wald vom Völmerstot bis zur Grotenburg mit dem Hermannsdenkmal. Nach NW. beschränkt der nahe Hurn die Aussicht. Ferner sind sehenswert: das **Rathaus** aus dem 16. Jahrh. mit drei hohen Fachwerkgiebeln; die dreischiffige gotische **Klosterkirche** aus dem Ende des 15. Jahrh. mit dem kunstreichen Grabdenkmal des 1511 gestorbenen Grafen Bernhard VII. und seiner Gemahlin Anna und der bis zur Mitte des 17. Jahrh. benutzten Familiengruft der lippischen Grafen. Die Kirche wurde der Sage nach über einem Brunnen erbaut, der durch eine entwendete und in ihn hineingeworfene Hostie wunderbar geworden war. Von der nahen

Martinskirche ist nur noch der stattliche Turm vorhanden. Aus der Zeit vor 1447 stammt noch das **Niedere Tor**. — In der Neuzeit hat sich in der Stadt eine bedeutende Holzindustrie entwickelt. Außerordentlich sehenswert ist auch die großartige **Nelkenzucht** von Gronemann, die den alten Namen der Stadt (Blumenberg) wieder zu Ehren bringt.

Blomberg-Barntrup, drei Wege, zur Hälfte durch Wald: 1. Über **Nassengrund**, 1 $\frac{1}{4}$ St., Zeichen senkrechter roter Strich. Nicht zu verfehlender, viel begangener Fußweg. Er geht von der Neutorstraße bei der Farbwarenhandlung von Leeseemann ab. 2. Über **Holstenhöfen**, 1 $\frac{1}{2}$ St., Zeichen senkrechter blauer Strich, etwas bequemer. Beginn an der Neutorstraße gegenüber dem Gasthaus „Zur Börse“. 3. Über den **Steinberg**, 1 St. 40 Min., Zeichen senkrechter grüner Strich. Aus dem Neutor 2 km Landstraße, dann l. ab.

Blomberg-Wendelstein, Zeichen blauweißes Rechteck, hin 1 $\frac{1}{2}$ St., zurück 1 $\frac{1}{4}$ St., Umkehrung eines Teils der Haupttour. Rückweg auch über Schieder, dieselben Zeichen: Bei der Bank auf dem Wendelstein durch die hohen Fichten in 2 Min. zu dem oberhalb laufenden Fahrwege und auf ihm r. Die Zeichen führen allmählich hinunter zur Straße Schieder-Barntrup, die sie bei dem Gasthaus Muss treffen. Weiter s. 130 c. Vom Wendelstein nach Schieder 1 $\frac{1}{2}$ St. Mit Bahn nach Blomberg zurück.

Blomberg-Herlingsburg, 1 $\frac{3}{4}$ St., Zeichen schwarze Raute, Umkehrung eines Teils der Haupttour; die Zeichen beginnen am Ende der Heutorstraße.

130b. Lügde—Herlingsburg (1 $\frac{1}{2}$ St.) — **Barntrup** (1. Direkt, 2 St. 20 Min.; 2. über den Wendelstein, 3 St.). Wie in 130 a zur Herlingsburg und entweder den dort beschrie-